

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 60.

Montag den 1. März.

1858.

### Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. März 1858 an bis auf Weiteres ist:

**I.**  
Das Pfund Brod I. Qualität: **höchster Preis 10 Pfennige**  
bei den hiesigen Bäckermeistern:

**Böhme**, große Fleischergasse Nr. 1,  
**Bolze I.**, Hainstraße Nr. 13,  
**Büchner**, Grimma'sche Straße Nr. 31,  
**Freyberg**, Grimma'sche Straße Nr. 25,  
**Heisfinger**, Nicolaistraße Nr. 21,  
**Kern**, Schützenstraße Nr. 5,  
**Luther**, Nicolaistraße Nr. 12,

**Rauhardt II.**, Brühl Nr. 76,  
**Wölsnitz**, Thomasgäßchen Nr. 4,  
**Rößler**, Gerberstraße Nr. 55,  
**Schab I.**, Schützenstraße Nr. 21,  
**Schab II.**, Brühl Nr. 38,  
**Schlotthauer**, Hainstraße Nr. 4,

**niedrigster Preis 7 Pfennige**  
bei dem Bäckermeister **August Kühne**, Zeiger Straße Nr. 25.

**II.**  
Das Pfund Brod II. Qualität: **höchster Preis 9 Pfennige**  
bei dem Landbrodbäcker **Weyrauch** (Nr. 109) aus Neuschönefeld,  
**niedrigster Preis 7 Pfennige**  
bei dem Bäckermeister **August Frißche**, Gerberstraße Nr. 20.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Cerutti.

### Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die Kinder, welche für Ostern d. J. zur III. Bürgerschule angemeldet worden sind, haben die Aeltern und Pflegeältern derselben

**Mittwoch den 3. oder Donnerstag den 4. März d. J.**  
in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 23. Februar 1858.

Auf Feueralarm rücken vom 1. März d. J. Mittags 12 Uhr an das I. und IV. Bataillon zum Feuersdienst aus und zwar besetzt das I. Bataillon die Brandstätte, das IV. stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das II. und III. Bataillon treten, als zweite Reserve, erst dann in Dienst, wenn nach dem Austrücken der beiden erstgenannten im Feuersdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.  
H. W. Neumeister, Commandant.

### Aufforderung.

Wegen der hoher Anordnung gemäß gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden alle Diejenigen, welche Bücher aus derselben entliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese in den nächsten Tagen zurückzugeben, und ist für die Herren Studirenden als spätester Termin Sonnabend der 6. März, für alle andern Herren Entleiher Mittwoch der 9. März festgesetzt.

Leipzig, am 27. Februar 1858.

Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

## Vorlesungen über Afrika.

(Gingefendet.)

Leipzig, den 27. Februar. Herr Dr. Brehm, auf dessen Vorträge in Nr. 46 dieses Blattes aufmerksam gemacht wurde, hat diese heute Abend in höchst anziehender Weise begonnen. Wenn schon das allgemeine Interesse, welches in der neuesten Zeit die afrikanischen Angelegenheiten in allen gebildeten Staaten Europa's erweckt haben, es erwarten ließ, daß der wackere Reisende die Freude haben würde, vor zahlreicher Versammlung seine Mittheilungen zu machen, so trug noch überdies der spannende Vortrag Herrn Dr. Brehm's viel dazu bei, alle Zuhörer in der ungetheiltesten Aufmerksamkeit zu erhalten. Der Vortragende benutzte nach dem ausgegebenen Programme die erste Vorlesung zu einer eintleitenden Beschreibung des Reisens in Afrika im Allgemeinen, und ließ dasselbe da beginnen, wo das bequeme Reisen auf Flüssen und kunstgerecht gebahnten Straßen aufhört. Eine sehr genaue Beschreibung der großen Anzahl von Reiseutenfilien, deren der Afrika-Reisende nach Dr. Brehm's auf Erfahrung gegründetem Ausspruche benöthigt ist, wenn er der Wissenschaft wirksam dienen oder andere Absichten verwirklichen soll, ging der launigen Scene des Kameelreitens voran, wobei der Sprecher in kurzen dramatisch vorgetragenen Zügen das zurückgezogene, würdevolle Benehmen des Orientalen mit dem leutseligen des Europäers vortrefflich contrastiren ließ. Die bombastischen Lobpreisungen des „Schiffs der Wüste“ von Seiten des Arabers führten den Redner auf eine Beschreibung dieses zum Fortkommen in Steppen und Wüsten so unumgänglich nöthigen Thieres. Neben einem brauchbaren und willigen Dromedar, denn diese Kameelgattung ist es, welche zu Reisen dieser Art benutzt wird, wurde uns das Bild eines störrigen gezeig, und ein solches ist ein wahrer Qualgeist, ein Urbild vom „Geist, der stets verneint“.

Während jenes einen weichen, oder nach dem einheimischen Ausdruck einen „kalten“ Rücken hat, ist es nicht möglich, auf diesem einen längeren Ritt zu machen, ohne mit buchstäblich gebrochenen Knochen für das kühne Unternehmen bestraft zu werden; während jenes weder die Peitsche erwartet, noch sie verträgt, kann dieses auch bei den größten Mißhandlungen, wenn es übler Laune ist, nicht einen Zoll weit von der Stelle gebracht werden; während endlich jenes nur selten mit einem Laute in die Gefänge der Treiber einzustimmen versucht, überschreit dieses, auch wenn die begleitenden Eingebornen nach Landesitte eine noch so überlaute Unterhaltung pflegen, jedes Geräusch des Marsches. Aber durch ein gutes Kameel ist man noch keineswegs der unträglichen Mühsale einer afrikanischen Reise überhoben; die Tropensonne dörrt die Glieder dergestalt aus, daß dem Reisenden das in schmutzigen Schläuchen aufbewahrte lauwarme Wasser schwerlich Erfrischung gewähren kann, und er ein unnenndbares Sehnen nach einer in der Ferne sichtbaren Dase empfindet. Das Wasser ist dem Orientalen vielleicht noch unentbehrlicher als dem Bewohner unsrer nördlichen Gegenden in kalter Winterzeit ein wärmendes Feuer, und das Wasser hat die glühende Phantasie aller ihrer Dichter begeistert, ohne daß sie deshalb Wasserdichter geworden sind. Schon die Beschreibung dieser Mühseligkeiten reicht hin, ein nicht gerade lockendes Bild von Reisen in afrikanischen Landen zu entwerfen und man kann recht wohl von Samum, Löwen und Krokodilen schweigen — wie auch Herr Dr. Brehm gethan hat, um sich diese Gegenstände für die folgenden Vorlesungen vorzubehalten — wenn man noch gehört hat, wie der Herr Vortragende sich über Qualgeister kleinerer Gestalt, als da sind Mosquitos, Ameisen und anderes kriechendes und fliegendes Gethier ausgesprochen hat, welches durch unaufhörliche Lästigkeit das einzuholen sucht, was ihm an gefährlicher Körperstärke und furchterregendem Aeußern abgeht. Diese Thiere sind es, welche allein schon im Vereine mit dem gefährlichsten Feinde des Europäers in Tropengegenden, dem Klima, einem Besucher Nord-Ost-Afrika's bald die Lust zu weiterem Vordringen benehmen würden, wenn ihm nicht, wie der Redner sehr würdig schließend bemerkte, die Liebe zur Wissenschaft Kraft, Muth und Ausdauer verliehe.

Schon dieses kurze nur auszugsweise gegebene Referat über die Eingangsvorlesung Herrn Dr. Brehm's wird die Leser dieses Blattes auf höchst interessante Vorträge über Gegenstände aufmerksam machen, die in der Wirklichkeit zu sehen und zu beurtheilen nur so Wenigen möglich ist.

## Betrachtungen über den Branntwein.

## IV. Seine Beschaffenheit.

Der Branntwein unterscheidet sich zuvörderst von den übrigen geistigen Getränken dadurch, daß der Alkohol nicht bloß durch Gähren der Grundstoffe, sondern durch Brennen (Destillation) einer in weiniger Gähmung befindlichen Flüssigkeit gewonnen wird. Alkohol kann zwar aus allen Zucker oder Stärkemehl enthaltenden Stoffen bereitet werden, doch sind zu seiner Bereitung im Großen bei uns Getreide und Kartoffeln die gewöhnlichsten, indem diese Früchte am meisten gebaut werden und sie diese Stoffe in reichlichem Maße enthalten. In Frankreich, am Rhein und in Ungarn werden Weintrauben (vorzüglich die weißen) und Weinträbern zur Branntweindestillation verwendet, deren Producte unter den Namen Franzbranntwein, Cognac, Armagnac bekannt sind; in anderen südlichen Gegenden werden Pflaumen (Zwetschen) und eine eigene Art Kirchen gebrannt (Zwetschenwasser oder aufslawisch Stibowitz, und Kirchwasser); in Holland aus Wachholderbeeren Genover. Diese Branntweine besitzen eine hohe Reinheit und gewürzhafte Milde, welche dem Korn- und Kartoffelbranntwein abgehen; jene Milde rührt von einem Del her, welches in den Stoffen selbst ursprünglich nicht enthalten ist, sondern sich erst durch die Destillation bildet; den Obstbranntweinen giebt dieses Del einen angenehmen Beigeschmack, ohne schädliche Einwirkung auf den Körper; dem Korn- und Kartoffelbranntwein dagegen, bei welchem es als Fuselöl hinreichend bekannt ist, giebt es jenen unangenehmen fuseligen Geruch und scharfen beißenden Geschmack, welcher selbst bei mäßigen Gewohnheitstrinkern von höchst nachtheiliger Wirkung auf die Gesundheit ist. Durch Verbrennung oder auch schon durch Reiben von etwas Branntwein auf der flachen Hand kann man sich durch den Geruch des Rückstandes von dem Vorhandensein und der Menge des Fuselöls überzeugen. Zwar hat man verschiedene Verfahren, den Spiritus davon zu reinigen, doch sind dieselben noch viel zu umständlich und mit Verlust an reinem Product verbunden, um durchgängig einen ganz fuselfreien Branntwein zu liefern.

Die Bereitung des Branntweins selbst zerfällt in zwei Hauptproceße: 1) das Maischen (von Mischen) und in das Brennen. Von den 50—60 Procent Stärkemehl, Eiweißstoff und etwas Zucker enthaltenden Getreidearten wird durch Anfeuchten und mehrmaliges Wenden das sogenannte Luftmalz gewonnen.

Nachdem dieses Luftmalz fein geschrotet, kommt es in den Vormaischbottich, in welchem es mit bis zu etlichen 30 Grad erhöhtem Wasser bei allmähligem Erkalten bis zur Zuckerbildung umgerührt wird. Eisenhaltiges Wasser ist das tauglichste, indem es der Fäulniß entgegenwirkt. In Ermangelung dessen wird Eisenvitriol und Pottasche in verhältnißmäßiger Quantität beigemischt. Das Verhältniß des Schrotens zum Wasser ist wie 1 zu 6 bis 7.

Nachdem die Zuckerbildung stattgefunden und die Maische gehörig dünnflüssig und süß geworden ist, wird ihr Bier- oder Preshese, doppelt kohlensaures Natron oder, was das Gewöhnliche ist, alte, in Gähmung erhaltene Maische, welche gleich dem Sauertrige beim Brode wirkt, zugesetzt und so die Maische in Gähmung gebracht. Vom Vormaischbottich kommt die Maische auf das Kühlschiff und von diesem nach der gehörigen Abkühlung auf die Gährebottiche, woselbst sie bis zur Reife, d. h. der Vollendung der weinigen Gähmung, bleibt, und nach dieser erfolgt die Destillation.

Beim Brennen auf Kartoffeln werden diese behufs des Einmischens gekocht und mit Walzen zerquetscht. Obgleich die Kartoffel keine eigentliche zuckerbildende Substanz (Diastase) hat, so enthält die geringere Qualität doch 10 und die beste bis zu 20 Procent zuckergebendes Stärkemehl. Um die Zuckerbildung in der Maische zu bewirken, wird dieser auf 100 Pfund Kartoffeln 4 bis 6 Pfund Gerstenmalzschrot zugesetzt.

Das weitere Verfahren ist so ziemlich das nämliche wie beim Brennen auf Getreide, doch erfolgt bei diesem die Gähmung der Maische schneller als bei den Kartoffeln.

Die Destillation geschieht auf zweierlei Weise: Kleinere Brennereien und überhaupt solche, welche sich lediglich mit dem Brennen von Schenbranntwein befassen, wie Nordhausen und Queblinburg, bedienen sich des ältern Brennapparates, wo durch Erhitzen der Maische in der Blase die Dämpfe in dem darauf gesetztem Helme aufgefangen werden, aus welchem sie in das durch eine Kühlvorrichtung gehende Schlangenrohr gelangen und sich als klare Flüssigkeit in ein anderes Gefäß niederschlagen. Was zuerst ab-

läuft, heißt der Vorlauf oder Lutter; dieser wird abermals auf die Blase gebracht und von ihm durch abermaliges Brennen der Branntwein gewonnen. Was nach dem Vorlauf abläuft, ist schon Branntwein, und mit dem Nachlauf wird ebenso verfahren wie mit dem Vorlauf.

Große Brennereien, welchen die Spiritusfabrikation Hauptsache ist, bedienen sich des von Pistorius in Berlin erfundenen sehr complicirten Apparates, welcher so eingerichtet ist, daß durch einmaliges Brennen Spiritus von 60 bis 70 Grad gewonnen wird, während der Schenkbrenntwein nur 30 bis 36 Grad zählt. Durch Rectificiren wird der Spiritus auf 80 bis 90 Grad gebracht.

Der durchschnittliche Ertrag von 100 Pfund Roggen wird zu 20 Quart preuß. (1 $\frac{1}{4}$  Kanne sächs.) Branntwein und 1000 Alkohol angeschlagen, während bei 100 Pfund Kartoffeln nur auf 8 Quart Branntwein und 400 Alkohol zu rechnen ist.

Großen Einfluß auf das Brennen haben Temperatur und Jahreszeit, und sind deshalb die Mischungs- und Ertragsverhältnisse verschieden.

Durch mehrmaliges Brennen über ätherisch-ölige Vegetabilien oder bloßes Zusetzen solcher ätherischen Oele (Abziehen auf kaltem Wege) werden die abgezogenen Branntweine, als Citronen, Pomeranzen, Pfeffermünze, Kümmel, Persico u. s. w. gewonnen; wird in diesen abgezogenen Branntweinen Zucker aufgelöst, so heißen sie Liköre oder Aquavite.

Durch die Destillation werden den dazu verwendeten Pflanzenstoffen bloß die in Spiritus verwandelten zuckerhaltigen Theile entzogen, während die nährenden mehligten Theile in dem Rückstand der Maische noch vorhanden sind und deshalb den Brennereien den großen Vortheil einer schnellen Viehmästung gewähren. Freilich enthalten die Keime der Kartoffel ein Gift, das sogenannte Solanin, welches nicht flüchtig ist, in der Schlempe zurückbleibt und so dem Vieh schädlich wird.

Bei den Rückständen aus den Brauereien ist dies der entgegengesetzte Fall, indem dem Malz auch zugleich die nährenden Theile entzogen werden und sich in Bier verwandeln, daher der Ausdruck „flüssiges Brod“ für Bier durchaus nicht so ganz unpassend ist. Bei dem Brauen der Lagerbiere entwickelt sich zwar auch eine, im Verhältniß zum Branntwein jedoch nur geringe Menge von Spiritus, 3, 4 bis höchstens 5 Procent, während der Schenkbrenntwein dessen mindestens 30 enthält, welcher beim Genuß frei auf die Gehirnnerven wirkt, wogegen der Geist im Bier an die nährnde Masse gebunden ist und sich weniger frei und schnell entwickeln kann. Wer in demselben Zeitraum und unter denselben Verhältnissen 1 Löffchen 30 gradigen Branntwein trinken würde wie 6 Löffchen 5 gradiges Bier, würde sich in einem ganz anderen bedenklichen Zustande befinden, als nach dem Genuß des letztern\*). Und wenn der geehrte Verf. des Aufsatzes: „Der Weingeistgehalt der Lagerbiere“ in Nr. 23 d. Bl. ganz richtig bemerkt, daß der Wein- und Bierkäufer als eben so moralisch gesunken zu betrachten ist, wie der Branntweinkäufer, so wird er mir gewiß auch in der Bemerkung Recht geben, daß jene bemitteltern Wein- und Bierkäufer gar oft noch ein Reizmittel in den stärksten Alkohollen suchen. Ebenso läßt sich die Frage, ob das Biertrinken überhaupt nothwendig, um den Menschen gesund zu erhalten, und nicht eine bloße Angewohnheit sei, für den Branntwein stellen.

Schließlich wird der Herr Verfasser des beregten Artikels auch darüber mit mir einig sein, daß die Ansichten über das Wein-, Bier- und Branntweintrinken nach den tagtäglich sichtbaren Folgen sich im Allgemeinen festgestellt haben. Der Branntweintrinker hat, ohne gerade schon Trunkenbold zu sein, doch eine geheime Scheu vor dem Eingeständniß seines Gelüstes, gerade so wie Die, mit denen er im geschäftlichen Leben umgeht, oder mit denen er sonst in Beziehung steht, einen gewissen Grad von Zurückhaltung gegen ihn beobachten.

Es ist dies auch ganz natürlich. Man lese nur in den Steckbriefen, Gerichtsverhandlungen, Selbstmorden, wie häufig die

Betreffenden als dem Trunke ergebene Subjecte gekennzeichnet werden, und wie viele dem öffentlichen Gerichte Anheimgefallene ihren berauschten Zustand als Entschuldigungsgrund anführen, und dieser war wohl in den wenigsten Fällen dem Wein und Bier zuzuschreiben.

Schon in den ältesten Zeiten wie noch heute wurden besonders dem Wein und theilweise auch dem Bier von den gefeiertsten und unbefähigsten Dichtern begeisterte Lobgesänge und wässerige Reimerien in Unzahl gebracht, während, einige ordinaire Sassenhauer ausgenommen, der Branntwein noch keine poetische Ader zu seinem Lobe hat entflammen können.

## Nutzen der Handelskrisen.

Eine Geld- und Handelskrisis ist das geeignetste Mittel, um alle jene kaufmännischen Gebäude zu stürzen, welche Ueberspeculation und leichtsinnige Creditverwendung aufgeführt haben. Leider wird auch mancher Reblische davon betroffen, aber dies geschieht in allen Unfällen des Lebens, wenn auch die Thatsache, daß darin ein Gesetz der natürlichen Verkehrs-Entwicklung und Ausgleichung liegt, für den Betroffenen einen schlechten Trost bieten mag. Für die Bevölkerung im Ganzen ist eine solche Handelskrisis als ein Glück zu betrachten, denn ohne eine periodenweise Wiederholung derselben würden die Preissteigerungen in Folge der künstlichen und verwickelten Creditoperationen neuerer Zeit ins Ungemessene gehen, der Reichthum auf einer Seite außer allen Verhältnissen zur Lebensbedingung anwachsen. Darin unterscheiden sich wesentlich die Grundlagen des großen Grundbesitzes, wo die Capitalvermehrung durch wirkliche Arbeit erzeugt wird, von denen der kaufmännischen Speculation, welche womöglich in den Besitz aller Producte oder Werthzeichen zu gelangen strebt, um danach deren Preis zu bestimmen. Deshalb sind auch in Zeiten der Noth alle polizeilichen Maßregeln zur Beschränkung des freien Verkehrs zu verworfen, weil sie statt zu einer Preiserniedrigung erfahrungsmäßig zu einer Preissteigerung führen und die mit Nothwendigkeit herbeizuführende Ausgleichung zwischen Production und Nachfrage zurückdrängen. Die so oft hervorgetretene Forderung insolventer Kaufmänner, daß der Staat sich ihrer annehmen, sie mit Geld unterstützen, ihre Wege den Lauf der Gesetze aufhalten, das Papiergeld vermehren und zur Verfügung der Banken stellen möge, ist gleichfalls nichts anders als eine Forderung zur Beschränkung des freien Verkehrs. In jenem Falle soll der Handeltreibende gefesselt werden, damit der andere müheloser sein Brod genieße; in diesem Falle will der Betroffene sich der eigenen Verantwortlichkeit entziehen, die Nachteile seiner Uebereilung nicht tragen, Schutz gegen die gerechten Ansprüche seiner Gläubiger, mit deren Capitalien er arbeitete, erhalten, auf Kosten der Gesamtheit von seiner speculativen Anstrengung sich ausruhen. In der That es läßt sich keine größere Beschleunigung in der Entfaltung der Bevölkerung denken, als wenn ihnen die Verantwortlichkeit ihrer Handlungen und die Sorge für ihre Existenz abgenommen würde. Die vor Kurzem erfolgte Einmischung des Hamburger Senats in die kaufmännischen Privatangelegenheiten seiner Bürger kann daher vom Standpunct einer gesunden Volkswirtschaft durchaus nicht gebilligt werden. In den Wahlbezirken hat sich daher auch von Seiten der Minorität entschiedener Widerspruch gegen eine Anleihe erhoben, welche nur zu Gunsten einzelner Firmen verwendet werden sollte. Mit demselben Rechte wie diese könnte jeder andere Kaufmann die Staatsunterstützung beanspruchen. Die Erfolge dieses Anlehns zu Gunsten Einiger haben in der That den Erwartungen nicht entsprochen; denn die Höhe des Anlehns hat sich als ungenügend erwiesen und mehrere große Handelshäuser haben ihre Zahlungsunfähigkeit auch bereits nachträglich erklärt. Die preussische Regierung dagegen hat jede Staatsbeimischung von den kaufmännischen Privatverhältnissen fern gehalten. (B. R. W.)

## Vermischtes.

Das Berliner Stadtgericht ist der einzige Gerichtshof in Preußen, der so viel Sporteln einnimmt, daß er nicht nur seinen eigenen Etat bestreiten kann, sondern jährlich auch noch Ueberschüsse an die Staatskasse abführt. In keinem Jahre jedoch hat sich ein so erheblicher Ueberschuss herausgestellt, als für 1857. Der Gerichtshof hat nämlich schon jetzt 100,000 Thaler, obwohl die

\*) Hier wird natürlich reiner, unverfälschter Branntwein und ein ebensolches Bier vorausgesetzt. Bei beiden Getränken ist die Verfälschung mit der Gesundheit nachtheiligen Stoffen so häufig, daß es sich berühmte Chemiker zur Aufgabe gemacht haben, diese Verfälschungen zu untersuchen und öffentlich zu enthüllen. Der Branntwein wird zur Verschärfung und Veräckerung mit spanischem Pfeffer, Alaun, Stechapfelsaamen, Brechnuß, Kornraden, Kockelskörnern versetzt; dem Bier Laumelloch, Stechapfelsaamen, römische Kamille, Kockelskörner als Hopfenersatz untergeschoben.

Jahresabschlüsse noch keineswegs beendet sind, der Staatscasse eingeliefert.

Die Bunslerer „Pharmaceutische Zeitung“ bringt folgende originelle Offerte: „Zum 1. April o. suche ich einen treuen Mitarbeiter für meine Apotheke mit 100 Thlr. Gehalt und 10 Thlr.

Weihnachten. Einem jungen Manne, der mit Leib und Seele Apotheker ist, gewähre ich die freundschaftlichste Behandlung und mache ihm seinen Aufenthalt in meinem Hause dadurch noch angenehmer, daß ich ihm an seinen Ausgehetafen gestatten werde, einige Stunden auf meinem Pony zu reiten. Hohenmölsen bei Weissenfels. N. N.“

### Meteorologische Beobachtungen

vom 21. bis 27. Februar 1858.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Feuchtheits-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
21. 8	27, 10, 7	- 4,8	0,5	58,0	0	neblig.
2	- 11,0	+ 3,0	2,3	45,0	0	Sonnenschein, luftig.
10	- 11,6	- 3,8	1,0	52,0	0	gestirnt, windig.
22. 8	- 11,9	- 6,6	0,4	60,0	0	neblig, windig.
2	- 11,0	+ 0,2	2,0	44,0	0	Sonnenschein, windig.
10	- 11,0	- 6,2	0,8	52,5	0	gestirnt, luftig.
23. 8	- 11,0	- 6,7	0,5	55,0	0	neblig, luftig.
2	- 11,0	+ 1,9	1,9	41,9	0	Sonnenschein, luftig.
10	- 11,5	- 4,8	0,7	53,0	0	gestirnt.
24. 8	28, 0, 0	- 7,5	0,6	55,0	0	leicht neblig.
2	- 0,4	- 0,0	2,0	42,0	0	Sonnenschein, windig.
10	- 0,8	- 7,1	0,7	52,5	0	mattgestirnt, windig.
25. 8	- 0,8	- 9,2	0,6	54,0	0	leichtneblig, luftig.
2	- 0,8	- 1,4	2,0	42,8	0	Sonnenschein, windig.
10	- 0,8	- 7,0	0,6	50,5	0	gestirnt.
26. 8	- 0,8	- 8,4	0,6	53,6	0	neblig.
2	27, 11, 7	+ 0,6	2,0	43,0	0	Sonnenschein, luftig.
10	- 11,3	- 4,0	0,6	61,5	0	gestirnt.
27. 8	- 10,0	- 6,5	0,5	54,8	0	Nebel.
2	- 8,4	+ 2,8	2,9	41,0	0	Sonnenschein.
10	- 7,4	- 3,0	0,9	49,0	0	gestirnt.

### Tageskalender.

Stadttheater. 116. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:  
**Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Bayern.**  
Schauspiel in 5 Acten von Babo.  
(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Philipp von Schwaben, Kaiser,	Herr Stürmer.
Kunigunde, } Philipps Tochter,	Fräul. Wulff.
Beatrice, } Philipps Tochter,	Fräul. Ungar.
Ludwig, Herzog in Bayern,	Herr Köfke.
Ludmilla, dessen Gemahlin,	Frau Wohlstadt.
Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Bayern,	Herr Wenzel.
Otto, } seine Kinder,	Edlyd Kutschke.
Ludwig, } seine Kinder,	Selma Meier.
Heinrich von Andechs, sein Bruder,	Herr Scheibe.
Graf Heinrich von Kallheim	Herr Werner.
Ritter Friedrich von Neuf	Herr Behr.
Wolf, Otto's Stallmeister,	Herr Saalbach.
Graf Wenzel, Gesandter von Böhmen,	Herr Böckel.
Hans Wallrich, Reichs-Ehrenhold,	Herr Witt.
Ein Reisender	Herr Denzin.
Ein Hausmeister des Friedrich von Neuf	Herr Niebig.
Konrad, Einwohner von Nisa,	Herr Bachmann.
Ein Bube des Friedrich von Neuf	Fräul. Orondona II.
Ritter. Kriegsvolk. Leibwächter. Hofgefinde.	

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. f. M. Morgens 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — A. n. f. Morgens 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. f. Morgens 5 u., Nachm. 2 u. — A. n. f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. f. Morgens 6 u., Morgens 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — A. n. f. Morgens 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.

- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. f. Morgens 3 u., Morgens 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — A. n. f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. f. Morgens 7 u., Morgens 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Gothen), Nachts 10 u. — A. n. f. Morgens 7 u. 30 M. (aus Gothen), Morgens 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn: A. f. Morgens 4 u. 45 M., Morgens 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — A. n. f. Morgens 4 u., Morgens 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

### Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

- E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilit.
- E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- E. F. Rahns Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte sollen  
**den 24. März 1858**  
und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Parterre-Zimmer Nr. 2 des Justiz-Gebäudes, Eingang III., verschiedene Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Bücher, Pretiosen und sonstige Gegenstände öffentlich versteigert werden und es wird solches, so wie daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände an Gerichtsstelle abhängt, auch vom 15. März d. J. an im Parterre-Zimmer Nr. 8, Eingang II., gedruckte Verzeichnisse zu bekommen sind, andurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,  
Abtheilung III.  
Dr. Steche.**

Ublieh.

### Auction

von Damenkleidern, Tüchern, Shawls und Longshawls heute früh von 9—12 und Nachmittag von 2—4 Uhr in der Nicolai-straße im Gewölbe neben dem Eingange zu Amtmanns Hof.

Heute erschien und ist bei Hinrichs, so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

**Sind zur Erlernung  
der deutschen Rechtschreibung  
besondere Regeln nöthig?**

Ein Gutachten aus der Schulstube  
von

Ludwig Wolfram.

Eleg. broch. Preis 10 Mgr.

Leipzig, 1. März 1858.

Bernhard Schliche.

**Stadt- und Landbote** für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint  
Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 & Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

# Extra-Concert des Musikvereins „Euterpe“

im  
**Haupt-Saale der Buchhändler-Börse**  
 morgen Dienstag den 2. März.

## JUDAS MACCABAEUS,

Oratorium von G. F. Händel.

Die Ausführung der Soli haben die Damen Fräulein **Dr. Bretschneider**, Frau Concertmeister **Drenschok** und Fräulein **Esther Werner**, Schülerin des Pariser Conservatoire, so wie die Herren **J. Otto** und **E. Sabbath**, Solisten des Domchores zu Berlin, — die Ausführung der Chöre die Mitglieder der Gesangsvereine **Orpheus**, **Ossian**, so wie der **Pauliner-Berein** und andere kunstgeübte Sänger gütigst übernommen.

Billets zu 20 Ngr., für Sperrsitze zu 25 Ngr., so wie Texte zu 2 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister** und am Concertabende an der Casse zu haben.

## Auction im großen Blumenberg.

Morgen und folgende Tage Meubles, Wäsche, Betten 2c. 2c.

### Bekanntmachung.



Der Geschäftsbericht über das Jahr 1857 ist von heute an auf unserm Bureau (in Leipzig resp. Dresden) von den geehrten Actionairen gratis in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 1. März 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**Gustav Harkort**, Vorsigender.  
**F. Busse**, Bevollmächtigter.



## Bereins-Bierbrauerei zu Leipzig.

Zufolge Beschlusses wird hiermit die letzte Actien-Einzahlung mit 10 Thlr. auf die Actie ausgeschrieben und ist dieselbe in der Zeit

vom 30. März bis 3. April ds. Js.

zu bewirken.

Die Actionaire werden ersucht, in dieser Frist an den Banquier Herrn **Eduard Hoffmann** hier (Markt Nr. 13) die gedachte Einzahlung unter Ablieferung der Interimscheine gegen Empfangnahme der neuen Actien portofrei zu leisten. Im Unterlassungsfalle tritt die im §. 9 des Statuten-Entwurfs angeordnete Conventionalstrafe von 3 Ngr. auf jeden Thaler der zu leistenden Einzahlung, so wie bei fernerer Säumigkeit der Verlust aller Rechte als Actionair und an den bereits geleisteten Zahlungen ein.

Nicht minder werden die Inhaber von Voll-Actien ersucht, innerhalb obiger Frist ihre Actien zur Austauschung und Empfangnahme der neuen Actien an Herrn **Eduard Hoffmann** abzugeben.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

Das Directorium und der Ausschuss der Vereins-Bierbrauerei.

**Fr. Ed. Schneider.**

**F. H. Handwerk.**

Nachdem ich meine Entlassung aus dem Staatsdienst genommen und der advocatorischen Praxis mich zugewendet habe, beehre ich mich, Solches zur geneigten Beachtung hierdurch bekannt zu machen.

Leipzig, am 27. Februar 1858.

**Gustav Körner,**

Adv. und Not.,

Expedition: Zeitzer Straße Nr. 20/21, gegenüber dem R. Bezirksgericht.

## Ergebene Anzeige.

Mit der pflichtschuldigen Benachrichtigung, daß ich heute das Buffet im hiesigen Stadttheater wieder übernehme und mich möglichst bestreben werde die Zufriedenheit des verehrten mich beehrenden Publicums zu erlangen, verbinde ich zugleich die ergebenste Bitte an dasselbe, mir auch gütigst die Gelegenheit dazu bieten zu wollen, wenigstens den ersten Versuch zu wagen und sich dann und wann des Bestehens eines solchen Instituts geneigtest zu erinnern. Besonders empfehle ich ausgezeichneten **Bischof, Necus, Punsch, Crog** 2c.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Peter Steiner.**

NB. Nach Beginn des letzten Acts ist auch von außen der Zutritt gestattet.

**Firmaschreiberei von Carl Wechsler, Poststrasse 18.**

# Einladung zur Betheiligung

bei der in Chemnitz in Sachsen zu errichtenden

## Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

Vor wenigen Wochen machte die Nachricht, daß in dem Versuchsschachte zu Gröna, eine gute Stunde von Chemnitz, der ersten Fabrikstadt im Königreiche Sachsen, ein schönes, der Zwickauer Pechkohlenformation angehöriges Pechkohlenflöz erfunken worden sei, die Kunde durch alle deutschen Blätter. Ohne die hohe Bedeutung dieses Fundes würde jene Nachricht sicher nicht eine so schnelle Verbreitung gefunden haben. Einestheils ist durch denselben der Nachweis geführt, daß das ganze Becken von Zwickau bis Chemnitz und von Gröna bis Würschnitz mit der vortreflichen, weit über die Grenzen Sachsens hinaus vortheilhaft bekannten Zwickauer Kohle erfüllt ist, andernteils ist der erwähnte Fund von unberechenbarer Wichtigkeit für die gewerbliche Entwicklung der Stadt Chemnitz und ihrer Umgebung. Ja auch für ganz Sachsen gewinnt dieser Aufschluß Bedeutung, indem dasselbe nun erst wie Belgien in die Lage kommt, nicht bloß den Brennstoff für eigenen Bedarf in hinreichender Menge zu produciren, was bisher nicht der Fall war, sondern auch in den größten Quantitäten mit Vortheil zu exportiren. Die Eisenbahnen, die in Chemnitz münden und die diese Stadt sowohl mit Bayern und mit dem sächsischen Erzgebirge und von da mit Böhmen, als auch über Riesa mit der Elbe und über Röderrau mit Berlin und über lang oder kurz auch mit Freiberg und seinen weltberühmten Gruben und Hütten zc. verbinden, bieten hierzu die beste und wohlfeilste Gelegenheit.

In Rücksicht auf alle diese Verhältnisse haben die Endesunterzeichneten auf den in unmittelbarer Nähe von Chemnitz gelogenen Fluren von Höflich, Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach, Neukirchen, Leukersdorf und Stelzendorf ein unterirdisches, zusammenhängendes, allenthalben zehntenfreies Kohlenareal von 6471 Dresdener Scheffeln à 150 □ Ruthen = 1789,23 Hectaren, mit einem muthmaßlichen Kohlenreichtum von mindestens 1000 Millionen Dresdener Scheffeln = 1800 Millionen Centnern, an sich gebracht und sie beabsichtigen nun zum Abbau desselben eine Actiengesellschaft unter dem Namen

### Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft

zu errichten.

Das Capital dieser Gesellschaft ist auf **Eine Million Thaler** festgesetzt und soll durch 10,000 Stück Actien à 100 Thaler aufgebracht werden. Laut Inhalt des mit größter Gewissenhaftigkeit ausgearbeiteten Prospectes ist selbst unter den ungünstigsten Voraussetzungen in kurzer Zeit eine stetige Rente von 15 Procent des eingezahlten Capitals zu erwarten, eine ungleich größere bei Voraussetzungen wie sie der dermaligen Wirklichkeit entsprechen. Außerdem bietet das gedachte Unternehmen durch die Größe seines Arealis und das im Verhältniß zu diesem kleine Actiencapital noch mancherlei andere namhafte Vortheile, welche in dem Prospect und dem dazu gehörigen Zeit- und Betriebsplane näher dargelegt worden sind. Wenn daraus die Solidität der materiellen Grundlagen des Unternehmens leicht beurtheilt werden kann, so dürften die Subscriptionsbedingungen und der Statutenentwurf auch Zeugniß von der Loyalität der Begründer desselben ablegen.

Gestützt auf diese zu allen Zeiten gewürdigten Fundamente glauben die Unterzeichneten vertrauensvoll das erste Zerreißen des düstern Gewölks am Geschäftshimmel benutzen zu dürfen, um nicht mehr länger mit dem Erlaß ihrer Einladungen zur Betheiligung bei der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft zu säumen.

Zeichnungen auf Actien werden vom **1. bis 20. März d. J.** in allen Hauptplätzen Sachsens und des übrigen Deutschlands entgegengenommen, soweit diese Frist nicht durch frühere Unterbringung der Actien eine Abkürzung zu erfahren braucht. Auf jede Actie ist bei der Zeichnung eine Anzahlung von **fünf Thalern** zu leisten, welche bei der nächstfolgenden Einzahlung voll mit in Anrechnung kommen. Die Zahl der Einzahlungen ist ziemlich gleichmäßig auf vier Jahre vertheilt, und voraussichtlich werden in keinem Jahre mehr als drei Einzahlungen, à 10 Thaler pro Actie auszusprechen sein.

Dasern sich eine Repartition der Actienzeichnungen nothwendig machen sollte, so genießen die dem Datum nach frühern Zeichnungen hinsichtlich der darauf zu ertheilenden Actienzahl einen Vorrang vor den späteren.

Exemplare des Prospectes mit Subscriptionsbedingungen und Statutenentwurf werden an allen Zeichnungsstellen unentgeltlich ausgegeben.

Chemnitz, im Februar 1858.

### Der Gründungs-Comité der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

**Richard Hartmann**, Maschinenfabrikant in Chemnitz, Vorsitzender.

**Dr. Ernst Engel**, Regierungsrath, Vorstand des K. S. Statistischen Bureaus in Dresden.

**Otto Kohl**, Bürgermeister in Dederan.

**Julius Raundorff**, Hauptmann in Schneeberg.

**Carl Liedemann**, Fabrikbesitzer in Dresden.

**William Tröger**, K. Berggeschwornen in Schwarzenberg.

**Moritz Schanz** (vom Hause Unger und Schanz), Kaufmann in Chemnitz.

**Theodor Bsch**, Director der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die Zeichnungsstellen im Königreiche Sachsen sind vorläufig

- in Dresden: bei den Herren **Carl Kaiser**, **Eduard Rocksch**, **Joseph Bondi** und **Gustav Schilling**,
- in Leipzig: bei den Herren **C. G. Ottens**, **Schirmer & Schlick**, **Heinrich Seyffert**,
- in Chemnitz: bei den Herren **Hahn & Sohn**, **Unger & Schanz**, **Herrmann Findeisen**,
- in Plauen: bei Herrn **Schmidt-Brückner**,
- in Zittau: bei den Herren **Glien & Co.** und **Guido Jentzsch**,
- in Bautzen: bei Herrn **C. G. Heydemann**,
- in Döbeln: bei Herrn **Carl Schwabe**.

### Modernes Gesamt-Gymnasium und Höhere Töcherschule, nebst Elementarschule.

Anmeldungen zur Aufnahme für das zu Ostern (8. April) beginnende neue Schuljahr werden jeden Wochentag 10—12 Uhr in dem Directorialzimmer (Peterstschhof, goldner Hirsch 1 Treppe) angenommen.

Die Direction.

Wichtig für jeden Geschäftsmann!!!

## Almanach

für  
Beamte und Geschäftsleute  
für 1858  
in Taschenformat.

Der Almanach enthält einen vollständigen Schreib- und Terminkalender auf Velin-Schreibpapier gedruckt, ist mit Schreibpapier durchschossen und bei jedem Tag hinreichend Raum gelassen, um etwaige Notizen beizufügen.

Als Anhang ist dem Almanach ein ausführlicher Rathgeber in Rechtsachen für Kaufleute, Fabrikanten, Capitalisten, Banquiers und Gewerbetreibende beigegeben, enthaltend: Allerhand Formulare zu Schuld-, Zinsen-, Wechsel- und Ermittlungsklagen. Das Wichtigste über den Concur, Testament und Nachlaß. Schuldscheine über Darlehne und Waarenforderungen, Quittungen. Das Wichtigste über Anweisungen, trockene, gezogene und Steuer-Wechsel nebst Formularen. Depositen- und Pfandscheine. Formulare von Kaufcontracten über Grundstücke. Miethcontracte, Lehrcontracte, Dienstvertrag, Lieferungsvertrag. Cessionen. Das Wichtigste über Erbschaften, Erbsegitimation, Erbtheilung und über Vormundschaften. Verjährung der Forderungen, Interessentabellen von einem Jahr und einem Monat. Europ. Münz-Vergleichungs-Tabelle nach pr. Courant u. c.

Preis elegant gebunden, mit Bleistift und Tasche 17 1/2 Ngr. Zu haben bei

Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

In meinem Verlage ist erschienen:

## Leipziger Adressbuch für 1858.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig.

Alexander Edelmann,  
Poststraße, Boldmars Hof.

So eben ist erschienen und in der Neclam'schen Buch- und bei den Buchbindern unterm Rathhause für 1 Ngr. zu haben:

## Die wichtigsten Begebenheiten des Jahres 1858.

- 1) Das feierliche Begräbniß des Feldmarschall v. Radeky.
- 2) Das Attentat auf den Kaiser Napoleon III.

Französische und englische Sprache Halle'sche Strasse 5, 3 Treppen. Sprechstunde 1-3.

An gründlichem Unterricht im Französischen können noch einige Knaben von 11 bis 13 Jahren Theil nehmen. Reichstr. 49, 4 Tr.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute ab die advocatorische und Notariats-Praxis selbstständig betreibe und sich meine Expedition Reichstraße Nr. 1 befindet.

Leipzig, am 1. März 1858.

**Julius Berger,**  
Advocat und Notar.

## Etablissements - Anzeige.

Hiermit mache ich die ergebens Anzeige, daß ich mich in Leipzig als Zimmermeister niedergelassen habe; ich empfehle mich deshalb zu Neubauten und Reparaturen aller Art, im Accord wie im Tagelohn, und verspreche bei gewissenhafter Ausführung mögliche Billigkeit.

Julius Uhlmann, Zimmermeister,  
Reichs Garten, Moritzstraße Nr. 11.

## Die Strohhutfabrik von Louise Schneider,

Kaufhalle am Markt,

empfehlen zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl Damen- und Kinderhüte.

## Nr. 21. Der Meubles-Ausverkauf Burgstraße Nr. 21

dauert nur noch bis zum 1. April und sind noch die schönsten Meublements, so wie die größte Auswahl von Spiegeln am Lager.

Ich verlasse mein jetziges Logis Magazingasse Nr. 23 und wohne nun  
Peterstraße, 3 Rosen, 2. St. über dem Meublemagazin.  
J. N. verw. Dapfe.

**Neue Gummischuhe**, so wie alle derartige Reparaturen fertigt sauber und dauerhaft  
W. Suenzel,

große Fleischerstraße Nr. 16, neben dem Blumenberg.

**Gummischuhe**, so wie alle Reparaturen fertigt billig  
A. Sanghoff, Schuhmachermstr., Auerbachs Hof,  
Gewölbe Nr. 50, Wohnung Reichels Garten, Alexanderstraße 2.

Gummischuhe werden gut und schnell in Stand gesetzt Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus. Schregott Stein.

**Alle Arten Herren-Kleidungsstücke** werden schön gewaschen, von Schmutz und Flecken gereinigt, wieder billig hergestellt bei C. Böhme, Nicolaisstraße 32, 4 Treppen.

## Wein-Pomade

von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10<sup>z</sup> Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. C. Groß.

Hühneraugenpflaster à St. 1 Ngr., 12 St. 10 Ngr.,  
Cold Cream, englische Hautpomade, in Büchsen à 5 Ngr.  
Hofapotheke zum weissen Adler.

29 Hainstraße.

Hainstraße 29.

## Schmidt & Böttcher

empfehlen als außerordentlich billig eine große Partie  
bunte baumwollene Kinderstrümpfe  
pr. Duzd. von 20<sup>z</sup> an.

## Pariser Herrenhüte,

neueste Frühjahrsfaçon, und Reiseumützen empfiehlt  
C. Albert Bressow im Maurerhaus.

Wein Lager ist von den neuesten und elegantesten  
Frühjahrsmäntelchen und Mantillen  
in großer Auswahl assortirt.  
Zugleich empfehle ich eine Auswahl preiswürdige Frühjahrsmäntelchen für Confirmantinnen.  
Gustav König, Grimma'sche Str. 24, 2. Etage.

## Patent. Tricot-Gesundheits-Jacken,

so wie alle Arten Strumpfwaren empfiehlt  
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

**Kaffeebreter** in großer Auswahl in allen  
Größen und verschiedenen  
Sorten empfing zu den billigsten Preisen  
G. F. Märklin.

## Kug-Verkauf.

Von einer im Betriebe sich befindenden, viel versprechenden  
Kohlengrube sind einige Anthelle preiswerth zu verkaufen. Auf  
frankirte Anfrage unter A. Z. 4. poste rest. Halle das Nähere  
zu erfahren.

Ein Geschäft, welches von einem jeden jungen thätigen Mann betrieben werden kann, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Das Nähere sagt Herr Werner, Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe links.

### Verkauf.

Zwei neue, wenig gebrauchte, 6zöllige Handpumpen mit kupfernem Saugwerk sind im Ganzen oder theilweise billig zu verkaufen. Das Nähere auf der Grube Anna Nr. 272 in Drossig unweit Landsberg bei Halle oder bei dem Grubenvorstand Gallrein in Halle.

**Zu verkaufen:** Eine hübsche Auswahl fertiger Divans, Causeusen, Ottomane für Comptoire von 9  $\text{fl}$  an, dergl. Gestelle, Rohrstühle, feine Comptoirsessel und hohe Kinderstühle.

Müller, Tapezierer, Neukirchhof Nr. 6, 3. Etage.

Infolge Umzugs sind ein eleganter Secretär, eine Bettstelle nebst Betten, ein Stehpult und eine Delgemälde zu verkaufen.

Näheres äußere Zeiger Straße Nr. 39a, 3 Treppen (rechts), Abends nach 6 Uhr.

**Federbetten** sind in großer Auswahl zu verkaufen Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

**Verkauf.** 2 egale große weiße Sophaspiegel, drei Secretaire, 2 Sopha, Stühle, ff. Divan mit oder ohne Stühle, Federbetten, 1 Matrage ic. Brühl 71 im Hofe 1 Tr.

Zu verkaufen ist 1 sehr dauerhafter Divan, 1 pol. Commode, ein Waschtisch, 1 vollständiges Federbett Thomagäßchen Nr. 7 part.

Zu verkaufen sind Wegzugs halber für civile Preise 3 neue brillante **Spiegelschränke**, Nussbaumholz mit reicher Schnitzarbeit versehen, dergl. grosse runde Tische, für Restaurationen etc. passend. Reichsstrasse Nr. 3, 2. Etage.

**1 Kachelofen** und 2 fl. Ofen sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Eine ziemliche Auswahl gebrauchter aber gutgehaltener **Meubles** jeder Gattung, die feinsten als die gewöhnlichsten zum Verkauf Böttchergäßchen 3.

**2 Comptoirpulte**, 1 Doppelpult, 2 Sessel ic. zum Verkauf Böttchergäßchen 3.

Einige Gebett Federbetten sind billig zu verkaufen große Fleischerstraße Nr. 21 rechts 3 Treppen.

Guter reiner Pferdemist für Gärtner ist zu verkaufen Ulrichs-gasse Nr. 45.

## Neue Pflanzenarten.

### Herr Turc,

Gärtner aus Paris,

bietet sich die Herren Pflanzenliebhaber zu benachrichtigen, daß er in Leipzig angekommen ist mit einer Auswahl verschiedenartiger Pflanzen, die seltensten, welche die Kunst bis 1857 erzeugt hat, sowohl für Treibhäuser, als für Basen und in's Land zu setzen, nämlich: eine schöne Sammlung schlingender Rosensträucher, Damas-, Moos- und andere Rosen erster Qualität; brasilianische Pflanzen, die sechs Monate lang blühen; eine reiche Sammlung Magnolien, Camellien, Alpenrosen, Kalmias, Azaleen, Paeonien aller Art; die verschiedensten Sorten Nadelbölzer; Narzissen, Schwert- und andere neue Lilien; holländische Blumenzwiebeln; flämische Nelken; Blumen- und Gemüse-Samen; große Auswahl Obstbäume, unter welchen sich die amerikanische Butterbirne befindet, welche 2 Kilogr. wiegt (im Magazin liegt zur Ansicht eine solche Birne und andere von außerordentlicher Größe); der kleinkernige Prinz-Pfirsich; eine Rebe, deren Traube 2 Kilogr. wiegt; der chinesische Kirschaum, wovon 20 Kirschen 1 Pfund wiegen; algerische, englische und andere Johannisbeersträucher; der ewige indische Himbeerstrauch; der malabarische Spinat, welcher sich gleich Blumenkohl schließt; frühzeitige holländische Spargel von außerordentlicher Größe; englische und andere Erdbeersträucher erster Qualität.

Der Verkauf geschieht unter Garantie. Preise mäßig. Das Lager bleibt unwiderruflich nur bis zum 12. März hier. Local: Katharinenstraße Nr. 6 parterre im Gewölbe.

## Milchverkauf.

Hiermit zeige ich an, daß ich täglich mit dem Eisenbahnzuge, welcher früh 10 Uhr von Dresden in Leipzig ankommt, Milch nach Leipzig sende und wird diese gleich nach der Ankunft am Bahnhofe im Einzelnen verkauft. Es kann deshalb eine Verfälschung der Milch nicht stattfinden.

Machern, am 1. März 1858.

Schnetger.

**Echte Bremer Cigarren Nr. 36**, das Tausend 12  $\text{fl}$ , 25 Stück 10  $\text{fl}$ , 6 St. 2 1/2  $\text{fl}$  empfiehlt Heinrich Augener aus Bremen bei Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

## Ambalema-Cigarren

à Stück 3 und 4  $\text{fl}$  empfehle ich in ganz vorzüglicher Qualität. A. E. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20.

25 Stück Prima Ambalema-Cigarren für 7 1/2  $\text{fl}$ , 25 Stück ff. Londres und Washington Realia 10  $\text{fl}$  empfiehlt C. F. Zeibig, Hainstraße Nr. 19, Hotel de Pologne vis à vis.

## Bremer Cigarren-Lager,

alte abgelagerte Waare, gut brennend, werden im Ganzen und Einzelnen verkauft, als Ambalema die 25 St. à 7 1/2  $\text{fl}$ , Upmann die 25 St. à 10 und 12 1/2  $\text{fl}$ , Londres die 25 St. à 12 1/2  $\text{fl}$ , No. 20 und 25 die 25 St. 12 1/2 und 20  $\text{fl}$ .

J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

## Dampf-Kaffee's

in bekannten feinen Qualitäten, täglich frisch gebrannt, à 8 10, 11 und 12  $\text{fl}$ , empfiehlt Louis Lauterbach, Petersstr. 42.

Allwöchentlich frisch gebrannt

## Java- und Domingo-Kaffee,

so wie auch schönen grünen Kaffee von vorzüglich reinem und kräftigem Geschmack, ferner gebr. Gerste und gebr. reine Mähren empfiehlt und verkauft in stets guter Waare zu möglichst billigen Preisen

Otto Müller, Hospitalstr., der Johannisikirche gegenüber.

## Das beste!

Bachobst empfiehlt

Moritz Rosenkranz.

**Russ. Zuckererbisen, rhein. Brünellen, türk. Pflaumen**

empfehlen

C. W. Müller Nachfolger.

**21 In der Butter-Niederlage 21** ist stets die feinste Sahnen- und Tafelbutter zu billigsten Preisen zu haben Ritterstraße Nr. 21 bei S. Oswald.

## Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt gebrauchte Meubles, Uhren, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Matragen, Leibhausscheine u. dergl. m. C. Ungibauer, Brühl 69 im Gewölbe, quervor der Reichstraße.

Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. m. kauf stets zum vollen Werthe Thate, Universitätsstr. 19 im Gewölbe

**Altes Kupfer, Zinn u. Messing** sucht und kauft fortwährend die

Sadmeffer-Fabrik in Connewitz.

Eine Sobelbank wird zu kaufen gesucht.Adr. mit Preisangabe gefälligst abzugeben Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 60.]

1. März 1858.

14000 Thaler sind in nicht zu kleinen Posten gegen Mündelhypothek auszuleihen durch

Dr. Heinrich Weisner.

Für ein hiesiges Band- und Posamentenwaaren-Geschäft wird ein solider gewandter Mann für die Reise gesucht und bei entsprechenden Eigenschaften eine gute u. dauernde Stellung geboten. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter R. L. 12. entgegen.

## Offene Commis-Stelle.

Ein im Kurzwaarenfache routinirter solider junger Mann von angenehmem Aeußern und guter Verkäufer wird zum 1. Juni zu engagiren gesucht. Offerten unter K. M. 50 poste restante Leipzig franco.

## Für eine Schriftgießerei in Holland

wird ein Gießer gesucht, der zugleich Justirer und Fertigmacher ist und auch mit dem Zurichten auf der Gießmaschine vertraut sein muß. Darauf Reflectirende wollen sich melden in der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Querstraße Nr. 8, und daselbst nähere Mittheilungen entgegen nehmen.

Zwei gute Clarinetten werden zum 15. März d. J. gesucht von dem Stadtmusikus Lindau in Stendal.

**Handlungslehrling-Gesuch** für eine hiesige Kurzwaarenhandlung zu Ostern 1858.

Näheres darüber bei Herrn Bernhard Helm, Frankfurter Straße Nr. 40, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche, wo möglich vom Lande, bei J. G. Zill im Tunnel, Barfußgäßchen Nr. 6.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche am oberen Park Nr. 13.

Gesucht wird Krankheit halber ein Kellner zum sofortigen Antritt Ritterstraße Nr. 45.

Zum 1. April wird ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, in Dienst gesucht.

Anmeldungen mit tadellosen Zeugnissen der Ehrlichkeit und sonstiger guter Aufführung Katharinenstraße 8, 3. Etage Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

## Gesucht

wird zum 15. März ein ordentliches Dienstmädchen Weststraße Nr. 1623 q parterre.

Gesucht wird sogleich oder 15. März ein reinliches Dienstmädchen Petersstraße, goldener Hirsch in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. April nach auswärts eine Jungemagd. Solche, die ganz gut platten und nähen können, auch gute Zeugnisse mitbringen, haben sich zu melden Königsstraße Nr. 7.

Gesucht wird sogleich ein reinliches ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Grenzgasse Nr. 34, 1. Etage.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das in der Küche erfahren und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, findet Anfangs April a. c. guten Dienst Klostergasse Nr. 15, 3. Etage.

Eine gute Köchin, welche sich auch jeder andern häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. April gesucht.

Nur solche, welche vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Brühl Nr. 85, zweite Etage.

Drei Thaler Demjenigen, der einem jungen Menschen, 18 Jahre alt, einen Posten als Markthelfer verschafft. Näheres unter M. M. in der Tageblatt-Expedition.

Ein pünktlicher Mann sucht noch bei einigen Herren die Kleider zu reinigen. Adressen unter J. S. in der Expedition d. Bl.

## Stelle = Gesuch.

Ein bestens empfohlener junger Mann, gegenwärtig auf einem Comptoir angestellt, der viel Localkenntniß hier hat und sich sowohl im In- als Ausland eine ausgebreitete Bekanntheit erworben, sucht für Ostern eine seinen Kenntnissen entsprechende Anstellung. Offerten R. Th. 14. poste restante.

Ein junger Commis (Materialist), welcher das Tabaksgeschäft und die Cigarrenfabrication praktisch kennt, in Comptoir-Arbeiten zuverlässig und zugleich flotter Verkäufer ist, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen baldiges Engagement.

Geehrte Herren Principale wollen ihre Adresse unter Chiffre E. H. K. 100. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Ein Bursche rechtlicher Aeltern, vom Lande, welcher diese Ostern die Schule verläßt, sucht ein Unterkommen als Laufbursche oder sonst Beschäftigung.

Das Nähere Windmühlenstraße Nr. 48 in der Buchdruckerei.

Für den Sohn rechtlicher, aber armer Aeltern, der gute Schulkenntnisse besitzt, wird für nächste Ostern ein Unterkommen in einer Buch- oder andern Handlung gesucht und das Nähere erbeten Frankfurter Straße Nr. 52, Hof 1 Tr. bei Herrn Müller.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht einen Posten als Markthelfer, Laufbursche oder dergl. und werden verehrte Reflectanten gebeten, ihre werthen Adressen unter J. G. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern von auswärts, welcher die hiesige Realschule besucht, wünscht in einem Engros- oder Modewaaren-Geschäft als Lehrling einzutreten. Geehrte Herren Principale werden ersucht, Adressen Reichstraße Nr. 11 im Keller niederzulegen.

Ein Mädchen, im Schneidern und Feinstopfen geübt, sucht noch einige Beschäftigung außer dem Hause. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgewölbe.

Ein im Nähen und Platten geübtes anständiges Mädchen sucht zum 1. April oder später einen Dienst als Jungemagd oder auch bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen beim Hausmann Viehweg im Augusteum.

Ein junges Mädchen, die Tochter eines Land-Geistlichen, sucht eine Stelle, sei es als Gehülfin der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder; selbige kann zu Ostern antreten und sich während des 1. und 2. März persönlich vorstellen. Näheres ist zu erfahren Erdmannstraße Nr. 3, 1 Tr.

## Gesuch.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 15. März, welches gut weißnähen und zeichnen kann, auch zur häuslichen Arbeit. Große Fleischergasse, goldnes Herz Nr. 29, 1 Treppe.

Ein Mädchen von auswärts, welches nicht unerfahren in der Küche und im Nähen ist, sucht einen Dienst für Alles oder als Jungemagd. Brühl Nr. 71, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 15. März oder 1. April eine Stelle. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 45 parterre.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen sucht sogleich oder zum 15. März Dienst. Zu erfragen kleine Fleischerg. im Stieckgeschäft.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht Dienst bis 15. März. Zu erfahren Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. M. einen Dienst, Näheres Hospitalplatz Nr. 12.

Gesucht wird eine heizbare Stube ohne Meubles. Adressen bei Herrn Kaufmann Sänzel, Dresdner Straße.

Angenehm,  
Milch  
Bahn-  
Ver-  
er.

apflicht  
tern.

ualität.  
20.

Stück  
19,

n und  
pmann  
1/2 97,

r. 3.

8 10,  
r. 42.

uem  
gebr.  
Waare

enüber.

nz.

er.

21  
Preisen

he

Feder-  
Leib-

straße.

n. Kauf  
Gewölbe

ing

ig.

Preis-

**Wohn- u. Schlafzimmer für 1. März.**

Nicht in Dresden, aber in der innern Stadt wird, sofort zu beziehen, ein meubliertes Zimmer nebst anstoßendem Schlafzimmer zu miethen gesucht. Geschäftliche Zwecke erfordern, daß dieses Local in erster Etage oder Parterre gelegen sei; ob vorn heraus oder in einem Hofe ist dem Suchenden gleich, nur darf Zimmer und der Zugang nicht dunkel sein.

Gefällige Offerten werden, unter Adresse R. R. im Café Schuean niedergulegen, erbeten.

Zu miethen gesucht wird von einem pünctlichen Kaufmann ohne Kinder zu Ostern ein Familienlogis im Preise von 50—100 *fl.* Adr. unter R. M. 2. übernimmt die Exp. d. Bl.

Gesucht wird von einer einzelnen anständigen Dame ein kleines Logis, wenn auch dabei eine Besorgung mit zu übernehmen wäre. Adr. mit Preisangabe sind Petersstr. 32 im G. wölbe abzugeben.

Gesucht wird sogleich oder 1. April eine unmeublierte Stube nebst Hausschlüssel und separatem Eingang bei freundlichen Leuten. Adressen sind abzugeben bei Herrn Mühlberg, Restaurateur auf dem Fleischplatz.

Gesucht wird zum 1. April von einem Frauenzimmer ein unmeubliertes Stübchen Neukirchhof 8b, 2. Tr. bei Mad. Schönherr.

**Wohnvermietung.**

Nicolaisstraße Nr. 31 sind für kommende Oster- und folgende Messen ein Hofgewölbe nebst Niederlage und ein Hausstand zu vermieten.

**Wohnvermietung.**

Zu vermieten ist in einem Hause am Markte ein geräumiges, helles und heizbares Gewölbe. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre „M. V.“ entgegen.

**Wohnvermietung.** Zu nächster und folgende Messen schöne geräumige Zimmer mit guten Betten Hainstraße, Stern, 3. Et.

Zu vermieten ist von Michaelis ab eine 2. Etage aus 7 Stuben, Salon und Balcon etc. und eine 3. Etage aus 5 Stuben etc., nahe der Promenade.

Näheres im **Local-Comptoir**, Thomaskirchhof 5, 2. Et.

Zu vermieten ist noch von Ostern ab an der Promenade ein Parterrelogis mit daranstoßendem Garten u. Gartensalon. Näheres im **Local-Comptoir**, Thomaskirchhof 5, 2. Et.

Zu vermieten ist zum 15. März eine Stube, 4 Treppen. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches meubliertes Stübchen nebst dergleichen Kammer Erdmannsstraße Nr. 15 im hohen Parterre.

Zu vermieten sind sogleich zwei meublierte Stuben große Fleischergasse Nr. 16 neben dem gr. Blumenberg in der 2. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches nett meubliertes Zimmer und kann sofort bezogen werden Georgenstraße Nr. 23, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafcabinet an solide Herren, sogleich oder den 15. März zu beziehen, Naundörfer Nr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit Bett ohne Bett, separatem Eingang und Hausschlüssel, an einen anständigen Herrn Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein gut meubliertes Zimmer in erster Etage ist sofort zu vermieten. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.

Ein freundliches Garçonlogis mit Meubles ist vom 15. März an zu vermieten bei Joh. Georg Hüter, Carolinenstraße Nr. 4.

Ein solider Herr findet als Theilnehmer einer Stube Schlafstelle Moritzstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe bei Kirst.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublierten Stube und eine Schlafstelle in einer Kammer Thomaskirchhof Nr. 8, 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel Windmühlengasse Nr. 1, 2 Tr. vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für Mannspersonen Frankfurter Straße, 3 Lillen Nr. 54 bei Derwort.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Mannsperson Webergasse Nr. 1, 2 Tr. vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren nach vorn heraus Dresdner Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren große Windmühlengasse Nr. 46, im Hofe rechts 2 Treppen.

**Centralhalle.**

Heute Montag

**Tanz-Abend-Unterhaltung**

unter Leitung des Tanzlehrers Schneider.

**W. V. O. L. L.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wenz.

**Wiener Saal.** Heute Montag Tanzveranstaltungen. Anfang 7 Uhr.

**Peterschießgraben.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

F. G. Dietze.

**Leipziger Salon.** Heute Montag 7 Uhr Tanz.

**Die Brandbäckerei**

empfehle täglich frischen Gladen, Pfannkuchen und verschiedenem Kaffeebuchen, wozu freundlich einladet

G. Sentschel.

**Gasthof zum Helm in Gutritsch.**

Heute Montag tadet zum Schlachtfest ergebenst ein

Julius Jäger.

**Athalia.**

Heute den 1. März Gesellschaftstag im Hotel de Saxe. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Eingang in den Saal ist nur von dem Garten aus. NB. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Görsch daselbst. Ohne Billets kein Zutritt. D. V.

**Familien-Berein. Gesellschaftstag**

heute den 1. März im Colosseum. Anfang 1/2 8 Uhr.

**Restaurations zum Thüringer Bahnhof.**

Heute Montag den 1. März

**CONCERT von Carl Wetcker.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr. Näheres die Programme.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck.

Schulze.

# ODDOR.

Heute Montag den 1. März

## Concert und Ballmusik.

Accord für Tänzer 5 Ngr.

Anfang 7 Uhr.

A. Herrmann.

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Montag warme Speisen, so wie alle Tage Pfannkuchen. A. Heyser.

**Thonberg.** Täglich frisches Gebäck, vorzüglichen Kaffee und ff. Bier.

### Hôtel de Saxe.

Feines Münchener Bier à 2 Ngr., leichtbayerisches 1 1/2 Ngr., Döllnitzer Gose 2 1/2 Ngr. empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, darunter heute Abend Rinderbraten mit Klößen, Görtsch.

**Stadt Cöln,** Brühl Nr. 25. Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce und Salzkartoffeln; echt bayerisches und hiesiges Vereinsbier empfehle ich als vorzüglich. C. A. Mey.

**Stadt Wien,** bayerische Bierstube. Ganz vorzügliches echt Köginger nebst extrafeinem Erlanger Wolfeschlucht-Bier. Gleichzeitig sehr reichhaltige Speisekarte empfiehlt bestens Möbius.

**Kleine Funkenburg.** Heute gefüllten Truthahn.

**Pragers Kaffeegarten.** Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, wobei ich gutes Bier und feine Gose bestens empfehle. Witwe Prager.

**Grüne Linde.** Heute Schlachtfest, es ladet freundlichst ein A. Vietge.

**Jacobs Restauration in Reichels Garten** ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein. Die Biere sind ff.

**Schlachtfest** für heute, wozu höflichst einladet Friedrich Keil, Universitätsstraße.

Heute zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein. J. C. Helntze, Tauchaer Str. 14.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein A. G. Sommer, Holzgasse 15.

**Vereins-Brauerei.** Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen.

**J. G. Krempler,** Ritterstraße Nr. 11, ladet heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen u. s. w. und einem vorzüglich guten Glas Bschölkauer Lagerbier ergebenst ein.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet C. W. Kämpf, kl. Fleischergasse 6.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei J. G. Helm, Dresdner Straße 2.

**Goldner Hirsch.** Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Weißensfelder Bier ff. Es ladet ergebenst ein C. G. Maede.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen u. freundlichst ein C. G. Gramer, Dresdner Straße Nr. 10.

Wells Rheinische Restauration, Hainstraße 31. Heute Schweinsknochen u.

Heute früh Speckfuchen, Geraer Bier ff. Carl Wehnert, Universitätsstr. 8.

**Speckfuchen!** heute früh 1/2 9 Uhr bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Abend ladet zu Plinzen ergebenst ein A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

**Bierhalle, gr. Windmühlenstraße 15.**

Heute Würstschmaus, wobei ein gemütliches Länzchen stattfindet. Der Restaurateur.

### Zur goldnen Säge.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u., wozu ergebenst einladet E. Weinhardt.

Speisehalle Thomaskirchhof, Sad Nr. 8 empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion 2 1/2 Ngr.

Heute Nachmittags Speckfuchen bei F. A. Voigt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh Speck- und Zwiebelkuchen bei C. A. Mey, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Verloren wurde eine goldene Broche von der alten Burg an bis in Schimmels Gut. Gegen Belohnung abzugeben alte Burg Nr. 17 parterre.

Verloren wurde vorgestern Abend wahrscheinlich in der Grimmaschen Straße eine fertige schwarzseidene Schürze. Der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen gute Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 4/5, 3 Treppen.

**Verloren.** Ein armer Handwerker verlor seinen Wochenlohn. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Dresdner Hofe beim Buchbinder Lange abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonnabend Vormittag ein gr. Schlüssel an einer Schnur befestigt. Gegen Belohn. abzug. Petersstr. 22, 3 Tr.

Unterzeichneter bittet diejenigen seiner geehrten Schüler oder Schülerinnen, welche im vergangenen Jahre englische Bücher von ihm entlehnten, solche gefälligst bald zurückzugeben.

**W. C. Wrantmore.**  
Reudnig, Grenzgasse Nr. 3.

### Was thut's?

Wenn Herr **Wenzel** fortgeht, so bleibt doch noch Herr **Böckel**, und wenn Herr **Böckel** fortgeht, so bleibt doch noch Herr **Deffoir**; Herr **Pauli** und Herr **Ladden** sind auch fortgegangen und Herr **Wirsing** hat sehr gute Geschäfte gemacht — das ist die Hauptsache! Ob aber die Abonnenten zufrieden gestellt sind? — Das ist die Frage!

**Keine Nachzahlung, aber — sehr feine Equipage.**

**Psui L....!** ist Biersprizen- und Pumpenfabrik ein Geschäft!

Den Kellnern in — holen wir nun aber doch die kleinen Biersprizen aus den Hosentaschen und legen somit das Geschäft, welches mit Reigen getrieben wird. Fünf Stammgäste.

Wenn es nur einen **Wirth** gäbe, der nicht spricht, aber nie niche, wees Kneppchen wie gingen Alle hin. S. P. F. A. L. Z.

Will Inhaber ?!; brieflich antworten? wenn Brief Ihres Namens poste restante 28 F. 11 Uhr abg.

### Die Frauen-Vereine zur Gustav-Adolph-Stiftung

haben im engsten Anschluß an den Gustav-Adolph-Verein in der Hauptsache denselben Zweck, nämlich den Bedürfnissen der Glaubensgenossen, die in Gefahr sind, durch ihre kirchliche Noth der evangelischen Kirche verloren zu gehen, nach Kräften abzuwehren, stellen sich aber die Unterstützung von Confirmanden-Anstalten, von Witwen und Waisen, von Geistlichen und Lehrern, ferner die Ausschmückung von Kirchen, Anschaffung von Glocken, Orgeln u. s. w. als ihre besondre Aufgabe. Sie sind nicht ins Leben gerufen worden, um reichere Einnahmen zu erzielen, sondern vornehmlich um die evangelischen Frauen und Jungfrauen für die Vereinsthätigkeit zu gewinnen und durch sie die Theilnahme an den bedrängten Glaubensgenossen in die Familien hineinzutragen und in das Herz der heranblühenden Jugend zu pflanzen.

### Riedel'scher Verein.

Heute Abend Übung. Der Alt wird gebeten schon 6 $\frac{1}{2}$  Uhr sich einzufinden. Die übrigen Mitglieder wollen gef. punct 7 Uhr erscheinen.

### Heute Singakademie.

**Deutsche Gesellschaft.** — 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Vortrag über neu eingegangene Schriften.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Hirschen mit Rindfleisch.

### Angemeldete Fremde.

Abdorf, Rfm. aus München, schw. Kreuz.  
Andrae, Frau a. Neuenburg, S. de Russie.  
Barbotte, Rfm. a. Paris, S. de Pologne.  
Berger, Postexpedient a. Ratibor.  
Boden, Fabr. a. Großwardorf, und  
Dubenberger, Fleischerm. a. Nürnberg, schw. Kreuz.  
Vertelsmann, Rfm. a. Bielefeld, und  
Wuol, Insp. a. Mühlhausen, S. de Baviere.  
Blanc, Frl. a. Genf, Hotel de Russie.  
Weyer, Rfm. a. Hirschberg, St. Nürnberg.  
Groofer, Obef. a. Münster, S. de Baviere.  
Dörfling, Rfm. a. Altenburg, Stadt Wien.  
Davies, Frl. a. London, Stadt Rom.  
Damm, Großh. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
v. Egloffstein, Frl., Kammerh. n. Fr., St. Dresd.  
Fraum, Frau a. Schleswig, schw. Kreuz.  
Grobe, Ingen. a. Worms, Stadt Wien.  
Goep, Frau a. Fürth, Lebe's Hotel garni.  
Gran, Rfm. a. Hof, Hotel de Baviere.  
Gräf, Leutn. a. Weimar, Hotel de Prusse.  
Geißler, Rfm. a. Dessau, Palmbaum.  
Gaid, Commis a. München, schwarzes Kreuz.  
Hamilton, Part. a. Schottland, Stadt Rom.  
v. Hausen, Leutn. a. Rochlig, St. Dresden.  
Haltenhoff, Rfm. n. Fam. a. Genf, St. Nürnberg.

Haltermann, D. aus Lübeck, S. de Pologne.  
Hübner, Rfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
Jacobson, Rfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.  
Koldsoy, Rent. a. Inowrazlow, S. de Baw.  
Klauser, Weinb. a. Rippingen, S. de Russie.  
Köhler, Rfm. a. Reichenbach, und  
Köster, Rfm. a. Schneeberg, St. Nürnberg.  
Kestler, Hbls.-Agent a. Paris, S. de Pologne.  
Kochler, Rfm. a. Aachen, Lebe's Hotel garni.  
Krumm, Rfm. a. Nemscheid, St. Hamburg.  
Lindner, Procurist a. Glauchau, und  
Lehmann, Fabr. a. Rördlingen, St. Dresden.  
Williger, Zimmermstr., und  
Williger, Part. a. Schleiz, und  
Müller, Schmied a. Altenburg, schw. Kreuz.  
Marchand, Rfm. a. Paris, Stadt Rom.  
v. Meiß, Leutn. a. Grimma, St. Dresden.  
Möller, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.  
Münzer, Fabr. a. Ronneburg, St. Nürnberg.  
Nacht, Part. a. Petersburg, Palmbaum.  
Neumann, Rfm. a. Würzburg, Stadt Wien.  
Peisch, Rfm. a. Malwersbach, St. Dresden.  
Papel, Rfm. a. Bamberg, Palmbaum.  
Palzer, Fortsch. a. Lößau, halber Mond.  
Rau, D. a. Zwickau, Stadt Hamburg.

Reyhd, Frl. aus Genf, Hotel de Russie.  
Reiß, Rfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.  
Rauschel, Rfm. a. Plauen, Palmbaum.  
Rother, Fabr. a. Waldsassen, Stadt Gotha.  
Richter, Ehrenb. a. Petersburg, Lebe's Hotel garni.  
v. Scheittdorf, Rent. n. Fr. a. Berlin, St. Nürnberg.  
Stainle-Wölfe, f. l. östr. Offic., und  
Stainle-Wölfe, Fr., Sängerin a. Berlin, S. de Pol.  
Starke, Act. a. Döbitz, Stadt Hamburg.  
Schneider, Rfm. a. Rüdtenhausen, und  
Schäfer, Rfm. a. Weida, Stadt Wien.  
v. Seckendorf n. Fam. a. Neuselwitz,  
Stölzel, Rent. a. Wien, und  
Siewers, Ingen. a. Göln, S. de Baviere.  
v. Seebach, Freifr., Generalin a. Beucha, St. Dresd.  
Trautmann, Rfm. a. Dresden, St. Dresden.  
Ublemann, Geschäftsf. a. Berlin, S. de Prusse.  
Urbahn, Rfm. a. Solingen, S. de Baviere.  
Verhuven, Beamter a. Berlin, und  
Wohlf, Rfm. a. Solingen, Palmbaum.  
Wurster, Rfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.  
Weber, Fabr. a. Glauchau, St. Nürnberg.  
Weber, Rfm. a. Darmstadt, S. de Pologne.  
Witting, Rfm. a. Rünker, Stadt Wien.  
Zell, Adv. a. Trier, Hotel de Baviere.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **R. F. Geynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **E. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Die räthselhafte Dame von Bittau bittet den Herrn aus Hannover dringend sie heute Abend 1/2 8 Uhr auf der Ritterstraße promenirend zu erwarten.

Zur Beruhigung an **Madame Auguste D.....** Heute zieh ich in die Peterstraße. Nun trink auch einmal!

Heute den 1. März gratuliren wir Herrn **Schubert** zu seinem Wiegenfeste.

Es gratulirt dem Fräulein **Friederike Noßberg** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
ihre Schwester **A... N.....**

### Kwadempär.

Heute Abend hübsch zahlreich.

Nach kurzem Kranklager verschied gestern Morgen unser Mitarbeiter

Herr **Karl Friedrich Kästner**.

Seine Thätigkeit, Rechtlichkeit und Berufstreue, die er seit 17 Jahren bis wenige Tage vor seinem Tode bewährte, sichern ihm unser ehrendes Andenken, was wir hiermit öffentlich auszusprechen uns gedrungen fühlen.

Leipzig, den 28. Febr. 1858.

Gebrüder Felig.

Diesen Morgen gegen 1 Uhr endete nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte und gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Jungfrau Bertha Arnold**, was nur hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme in größter Betrübnis anzeigen

Leipzig und Dresden  
am 28. Februar 1858.

die Hinterlassenen.